

19. September 1991

Nr. 330

330.

Besuche in Deutschland

Wie das I. Departement orientiert, gewann es anlässlich seines kürzlichen Besuchs in Bonn den Eindruck, dass die Stimmung in den politischen Kreisen eher gedrückt ist. Man realisiert, dass die vielen Versprechen, die man insbesondere bei der Wiedervereinigung und auch gegenüber der Sowjetunion gemacht hat, für längere Zeit noch zu einer enormen finanziellen Belastung führen werden. Die Bundesbank sieht deswegen grosse Risiken für die Stabilität und befürchtet, die D-Mark könnte ihre Rolle als Stabilitätsanker innerhalb des EWS verlieren.

Das III. Departement hat anlässlich der Sitzungen der Zehnergruppe und der WP3 in Dresden an einem Symposium mit Vertretern aus der sächsischen Wirtschaft und Politik teilgenommen. Dabei kam einerseits ein recht grosser Optimismus zum Ausdruck, der nicht zuletzt auf den historischen Traditionen und Stärken Sachsens beruht. Zum andern wurden aber auch die enormen Probleme dargelegt, mit denen sich die neuen Bundesländer konfrontiert sehen. Allgemein gewann man den Eindruck, dass sich der Osten Deutschlands in einem Aufbruch mit enormen Problemen, aber auch mit grossen Chancen für initiative Personen und Unternehmen befindet.

Notiz zu Protokoll